

Unsere Toten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **31 (1944)**

Heft 7: **St. Jakob an der Birs**

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umschau

Unsere Toten

Sr. Notburga Frei

In Menzingen starb Schwester Notburga Frei im 70. Altersjahre. Sie wirkte an verschiedenen Stellen im Kanton Schwyz, so in Rotenthurm und Siebnen.

Zuletzt schenkte sie ihre ganze Lebenskraft 32 Jahre lang der Gesamtschule von Nuolen am obern Zürichsee. Im 25. Lehrjahr verlieh ihr die Gemeinde Wangen, zu der Bad-Nuolen gehört, das Ehrenbürgerrecht. Der ewige Lehrmeister möge ihr alles belohnen!
S.

Sitzung des Zentralkomitees KLVS. am 15. Juni in Zürich

Zentralpräsident Fürst konnte trotz militärischer Beanspruchung verschiedener Komiteemitglieder eine stattliche Teilnehmerzahl begrüßen. In seinem Eröffnungswort wies er u. a. auf die positive Stellungnahme für eine christliche Erziehung von seiten ernst denkender Protestanten hin.

Die Geschäfte konnten alle in einmütiger Entschlossenheit erledigt werden.

1. Das Protokoll wurde genehmigt. Als Tagungsort für die diesjährige Delegiertenversammlung beliebte Basel, da Ende August die Jahrhundertfeier der Schlacht bei St. Jakob an der Birs in grossem Rahmen abgehalten wird. Der leitende Ausschuss erhielt Kompetenz, das nähere Tagungsprogramm auszuarbeiten.

2. Der Antrag der Tessiner Freunde, die Jahresversammlung 1945 in Verbindung mit dem 50. Gründungsfest der Tessiner-Sektion in Lugano abzuhalten, wird in empfehlendem Sinne an die Delegiertenversammlung weitergeleitet.

3. Ueber die Tätigkeit des Leitenden Ausschusses wurde in den Nummern 19 und 21 der „Schweizer Schule“ Bericht erstattet. Der Zentralpräsident gab noch einzelne Ergänzungen, und Zentralaktuar Müller stellte die Veröffentlichung der Besoldungenquete in Aussicht.

4. Ueber die Krankenkasse referierte Präsident Oesch in gewohnt klarer und ausführlicher Weise. Das Reservevermögen erreicht beinahe die 100,000er-Grenze. Wie bei andern Kassen macht sich auch bei der unsrigen die Krankenpflege als Sorgenkind bemerkbar. Der Entwurf der neuen Statuten sieht verschiedene Aen-

derungen vor, die den Kassenmitgliedern bekanntgegeben werden (siehe Nr. 6 d. Sch. Sch.), damit an der Delegiertenversammlung die Beschlussfassung erleichtert wird.

5. Die Hilfskasse hat auch im verflossenen Jahre viel Not gelindert. Zentralkassier Elmiger konnte die erfreuliche Mitteilung machen, dass sich das „Unterrichtsheft“ immer besser einbürgere. Weniger Erfolg hatte jedoch die Aktion mit den Kondolenzkarten. Die Sektionsvorstände haben aber Gelegenheit, in den nächsten Wochen die Versäumnis nachzuholen.

6. Reiselegitimationskarte. Nach den Ausführungen von Zentralaktuar Müller hat sich der letztjährige Jahrgang des Reisebüchleins einer gesteigerten Nachfrage erfreut. Für den neuen Jahrgang haben einige Bergbahnen alle Sondervergünstigungen abgeschafft. Trotzdem bietet auch die neue Ausgabe wieder ansehnliche Tarifermässigungen.

7. „Schweizer Schule“. Hierüber referiert der Hauptschriftleiter Prof. Dr. Dommann. Der Abonnenntenstand hat sich gehalten. Eine massgebende Stimme aus der Slowakei sprach sich über unsere Zeitschrift sehr anerkennend aus. Möchten auch in der Schweiz die abseitsstehenden kath. Lehrkräfte sich zur Ueberzeugung durchringen, dass die „Schweizer Schule“ nicht nur methodisch und pädagogisch, sondern auch in weltanschaulicher Hinsicht Wertvolles bietet! Durch systematische Werbung könnte zweifellos noch Boden gewonnen werden. Das Zentralkomitee sprach dem Redaktionsstab seine volle Anerkennung aus.

8. „Mein Freund“. Der Jahrgang 1944 des Schülerkalenders fand glatten Absatz. Redak-